

# Qualifizierung mit Profil?

## Zwischenbilanz des Arbeitsplatzabbaus bei Continental

Trotz aller Proteste konnte die Schließung der PKW-Reifenproduktion von Continental in Hannover-Stöcken nicht verhindert werden. Zum 31.12.2007 wird der Betrieb stillgelegt. Eine Qualifizierungsgesellschaft soll die Arbeitslosigkeit der betroffenen Kollegen vermeiden.

„Die Raupe Nimmersatt macht Conti platt“ – eine Karikatur bringt es auf den Punkt. Um den Bauch der Raupe stapeln sich Autoreifen, zornig zerknüllt sie einen Arbeitsvertrag. Die Zeichnung gilt Manfred Wennemer, Vorstandsvorsitzender der Continental AG, der die PKW-Reifenproduktion in Hannover-Stöcken schließen lässt. Bereits im Herbst 2005 regte sich Widerstand bei Belegschaft und Betriebsrat. Denn trotz glänzender Bilanzen plante Wennemer, 400 Arbeitsplätze abzubauen. Zur Erinnerung: Die Continental AG erzielte im Konfliktjahr 2005 mit einem Umsatzplus von 10 % einen Rekordumsatz von 14 Mrd. €; der Gewinn lag bei 930 Mio. €.

Betriebsrat und IG BCE mobilisierten gegen den „Stellenfraß“. In zähen Verhandlungen einigte man sich auf eine Schließung zum 31.12.2007 bei einem 'sozialverträglichen' Personalabbau. Im Zentrum

steht dabei eine Qualifizierungsgesellschaft, die Anfang 2008 starten wird.

### Erfolgreiche Zwischenbilanz

„Bereits jetzt konnten wir 190 Kollegen betriebsintern versetzen. Sie haben dort eine unbefristete Stelle“, zieht Michael Deister, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Continental in Hannover-Stöcken, eine erste Bilanz. Damit habe sich die Erwartung bereits voll erfüllt. Optimistisch habe man mit 140 internen Versetzungen gerechnet.

**Michael Deister:**  
Die betroffenen  
Kollegen brauchen  
schnell neue  
Perspektiven.



Auch die Qualifizierungsgesellschaft habe bereits erste Vorarbeiten geleistet. Ihr 'Profiling', in dem Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifizierungsbedarfe der Betroffenen ermittelt werden, sei nahezu abgeschlossen. „Einige Kollegen haben beispielsweise Sprachen erlernt, die in der Personalakte nicht erfasst sind. Andere gaben an, dass sie zu Hause Angehörige pflegen. Diesen Kollegen konnten wir eine Ausbildung zum Altenpfleger anbieten“, so Michael Deister. Aber auch Lücken seien deutlich geworden, die mit Qualifizierungsmaßnahmen zu schließen seien. „Mit unserer Qualifizierungsgesellschaft, der weitblick-personalpartner GmbH, einem Tochterunternehmen des Berufsbildungswerks des DGB, haben wir hierfür einen guten, erfahrenen Partner gefunden.“

### Forderung nach Flexibilität

Über die Arbeit in einer Qualifizierungsgesellschaft hat Michael Deister bereits jetzt einiges gelernt. Nur mit einem niedrigen Betreuungsschlüssel von bis zu 1:40 könnten Erfolge erzielt werden. Aber auch persönlicher Einsatz sei gefragt: „Das Unternehmen und der Betriebsrat müssen flexibel auf Wünsche der Belegschaft eingehen und diese bei der Vermittlung in neue Stellen unterstützen.“ Denn jetzt, wo der erste Kündigungsschock verdaut sei, bräuchten die betroffenen Kollegen schnell neue Perspektiven.

Neben der Qualifizierungsgesellschaft wurden acht zusätzliche Ausbildungsplätze eingerichtet, in der Forschung entstanden mit einer neuen Maschine 32 zusätzliche Arbeitsplätze. Insgesamt zeigt sich Michael Deister zufrieden. Der Raupe Nimmersatt dürfte der Appetit jedoch vergangen sein. Die Schließung der PKW-Reifenproduktion in Stöcken kostet nun 15 Mio. €. ■ (MA)

### Stellenabbau bei in Hannover-Stöcken

Im Herbst 2005 löste Continental-Chef Manfred Wennemer mit seiner Ankündigung, die Pkw-Reifenproduktion in Hannover-Stöcken bis Ende 2006 zu schließen und 320 Stellen zu streichen, einen Sturm der Entrüstung aus. Wegen seiner Begründung, das Wachstum in der Sparte sei geringer ausgefallen als angenommen, wurde ihm Profitgier vorgeworfen. Nach massiven Protesten und zähen Verhandlungen unterzeichnen Vertreter von IG BCE, Betriebsrat und Geschäftsleitung am 21.02.2006 eine Vereinbarung über die Stilllegung im Werk Stöcken bis zum 31.12.2007. Man verständigte sich darauf, den betroffenen Mitarbeitern zur Qualifizierung und Weitervermittlung in den Arbeitsmarkt den Wechsel in eine Qualifizierungsgesellschaft anzubieten, zusätzliche Arbeitsplätze in der Forschung und Entwicklung zu schaffen sowie die Ausbildung zu verstärken.

